

Dieter Volk

Unterrichtsreihen

„Deutsch“

Lehrerbuch

mit kommentiertem Arbeitsmaterial

für

Klasse 5

Fiktionale Texte

Lernzielbereich: Erzählen

Unterrichtsreihe: Bildergeschichten I

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung

Seite: 3 – 5

Phase I: Umformung eines gereimten Textes in einen Prosatext

Methodische Hinweise

Seite: 6

W. Busch, Max und Moritz (Streich 2)

Bildreihe ohne Text

Seite: 7 – 8

Text zur Bildreihe

Seite: 9

Ungeordnete Textteile

Seite: 10

Bildreihe (Arbeitsblatt mit Textlücken)

Seite: 11 – 12

Arbeitsblatt (ausgefüllt)

Seite: 13 – 14

Arbeitsblatt mit Textlücken für umgeformten Text

Seite: 15 – 16

W. Busch, Max und Moritz (Streich 3)

Text zur Bildreihe

Seite: 17

Arbeitsblatt mit Textlücken für umgeformten Text

Seite: 18 – 19

Phase II: Anpassung der wörtlichen Rede in den erzählenden Text

Methodische Hinweise

Seite: 20

Plauen, Die vergessenen Rosinen

Ungeordnete Bildreihe

Seite: 21

Geordnete Bildreihe

Seite: 22

Erzähltext (Lückentext)

Seite: 23 – 24

Sprechblasen (ungeordnet)

Seite: 25

Erzähltext mit ausgefüllten Lücken

Seite: 26 – 27

Phase III: Verfassen erzählender Zwischentexte

Methodische Hinweise	Seite: 28
<u>Plauen, Moral mit Wespen</u>	
Geordnete Bildreihe	Seite: 29
Lückentext mit Sprechblasen (Arbeitsblatt)	Seite: 30 – 32
Textbeispiel (ohne Bilder)	Seite: 33 – 34

Phase IV: Ergänzung von Erzählphasen und Dialogen

Methodische Hinweise	Seite: 35
<u>Plauen, Vorgetäuschte Kraft</u>	
Geordnete Bildreihe	Seite: 36
Lückentext (Arbeitsblatt)	Seite: 37 – 39
Lückentext (ausgefüllt)	Seite: 40 – 42

Phase V: Probeklassenarbeit/ Klassenarbeit

Methodische Hinweise	Seite: 43
<u>Plauen, Unbeabsichtigte Helden</u>	
Geordnete Bildreihe	Seite: 44
Arbeitsblatt	Seite: 45 – 46
<u>Plauen, Der Schmöker</u>	
Geordnete Bildreihe	Seite: 47
Arbeitsblatt	Seite: 48 – 49
<u>Quellenhinweise</u>	Seite: 50
[Kommentiertes Arbeitsmaterial	Seite: 51 – 74]

Vorbemerkung

Bildergeschichten sind in besonderem Maße dazu geeignet, Schüler mit grundlegenden Techniken des Erzählens vertraut zu machen.

Der Betrachter von Bildergeschichten „denkt“ seinen erzählenden Text. Die Impulse für sein gedachtes „episches Produkt“ liefern die Einzelbilder; diese zeigen die Akteure in Momentaufnahmen, die so signifikant sind, dass vom Betrachter die unterbrochenen Handlungen ganz im Sinne des Zeichners weitergedacht werden. Das Folgebild bestätigt das Gedachte als richtig oder korrigiert es, indem es in neue/ andere Bahnen lenkt.

Dem Schüler, der lernen soll, erzählende Texte zu verstehen und auch selbst zu verfassen, muss bewusst werden, dass er beim Betrachten der Bildfolgen eigentlich einen „epischen Text“ konzipiert. Weiß er dies, kann er über das, was er gemacht hat, auch reflektieren: Er hat den Kontext, in dem die Bilder mit ihren Akteuren stehen, ermittelt und somit die „Lücken“ zwischen den Bildern geschlossen; er hat sich eine Vorstellung erworben, wie die Akteure im Augenblick der „Aufnahme“ des Bildes reagieren/ sich äußern könnten.

Es wäre durchaus möglich und auch sinnvoll begründbar, über die „Bildergeschichte“ in den Lernzielbereich „Erzählen“ einzuführen. Entscheidet man sich für eine solche Möglichkeit, ergeben sich spezielle Behandlungsziele und -schwerpunkte: Die Schüler sollten hier lernen, nach Grobstrukturen zu erzählen, die die Bilder vorgeben, um erst später in einer Unterrichtsreihe „Weitererzählen“ nach „gedachten“ Bildern eine Erzählung zu konzipieren.

Die Behandlung von „Bildergeschichten“ als Folgereihe zum „Weitererzählen“ (siehe Begründung „Weitererzählen“ in Klasse 5) hat vertiefende Funktion: Figuren, Orte, Zeiten und Abläufe sind schon festgelegt, brauchen nicht mehr „erfunden“ zu werden. Der Unterricht konzentriert sich also auf das Gestalten der einzelnen Phasen, auf das Dialogisieren und auf die Erzählparts.